

Schillingbücher die vorteilhafteste sei. Fünf Verleger haben solche Bücherreihen herausgegeben, einigen ist die Größe gleichgültig, die bei allen Verlegern zwischen 6¼ zu 4 Zoll (= 15,6 zu 10 cm) und 7½ zu 5 Zoll (= 18,7 zu 12½ cm) schwankt. Doch halten die meisten Verleger die kleineren Taschenausgaben für so weitverbreitete Bücher am günstigsten. Die größeren Maße seien gut für die 7/6 sh.- und 3/6 sh.-Bücher, aber für billige Ausgaben wünscht man Taschengröße. Sch.

**Freiherr vom Stein-Feiern.** — Die im Börsenblatt Nr. 111 mitgeteilte Verfügung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist jetzt auch vom Unterrichtsminister und vom Minister für Handel und Gewerbe erlassen worden, sodaß am 29. bzw. 27. Juni 1931 an allen preussischen Schulen Feiern aus Anlaß des 100jährigen Todestages des Freiherrn vom Stein stattfinden werden.

**Jahresversammlung der Annette-Droste-Gesellschaft.** — Die Annette-Droste-Gesellschaft hält ihre diesjährige Tagung am 28. und 29. Mai in Bad Driburg und Höxter ab. Das Programm sieht u. a. die Enthüllung einer Bronzeplakette der Dichterin in Driburg vor, ferner einen Vortrag des Droste-Forschers Dr. Schulte-Kemminghausen über den Schauplatz der Erzählung »Die Judenbuche« mit anschließender Besichtigung eben dieses Schauplatzes, nämlich der Orte Allendorf, Bökendorf und Marienmünster.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Wünsche an den Verlag.

Es wird von seiten der Kundschaft des öfteren als Lücke empfunden, daß bei Übertragung ausländischer Werke ins Deutsche, darunter auch schönwissenschaftlicher, der Originaltitel nicht mit aufgeführt wird, sodaß nicht sofort zu erkennen ist, um welches Originalwerk es sich handelt, zumal häufig der Titel eine wörtliche Übersetzung nicht zuläßt. Gleichzeitig hierher gehört auch die bereits öfters ausgesprochene Bitte, in jedem Werke eines Autors die Titel seiner übrigen Schriften auch anderer Verlage mit Verlagsangabe und Preis kurz aufzuführen. Es ließe sich dadurch noch manches andere Werk des Autors gleichzeitig verkaufen und auch den Sortimentsbuchhandlungen wäre manche zeitraubende Arbeit des Nachschlagens in Katalogen erspart. W. L. M.

Angeregt durch den Artikel im Börsenblatt Nr. 83 vom 11. April bezüglich der »Volksausgaben« möchten wir auf einen weiteren Umstand hinweisen, der dazu angetan ist, nicht nur das Publikum irreführen und zu schädigen, sondern den ganzen Buchhandel zu diskreditieren.

Wir meinen den Vorgang, Bücher, die schon früher erschienen sind, im gleichen oder anderen Verlag unter anderem Titel als Novitäten herauszugeben und so dem Käufer (Publikum, Buchhandlungen und Leihbibliotheken) durch diese Irreführung Schaden zuzufügen.

Nehmen wir den Fall an, daß ein Reisender vor Abgang des Zuges ein »neues« Buch kauft und im fahrenden Zug erst entdeckt, daß er hineingelegt wurde, weil an dem Buch nur der Titel neu ist. Oder ein Käufer schneidet das gekaufte, broschierte Buch auf, so wird der Buchhändler, bei dem es gekauft wurde, sich mit Recht sträuben, dasselbe gegen ein anderes Werk umzutauschen oder zurückzunehmen, da es aufgeschnitten nur antiquarisch verkauft werden könnte. Den Schaden hat der Käufer, die Unannehmlichkeiten aber der Buchhändler, der durch diesen Vorgang ganz unverschuldet zum Handluf kommt.

Ebenso irreführend für das Publikum ist die Tatsache, daß Romane, die in Zeitschriften laufen, später unter anderem Titel in Buchform erscheinen.

Wien.

J. Dirnböck'sche Leihbücherei  
Inh.: Berta Fürst.

In der kürzlich erschienenen Sonderausgabe eines sehr bekannten Romans sind gleich auf den zwei ersten Seiten zwei italienische Zitate, und ich meine, daß jeder Leser gerade beim Anfang des Buches davon nicht begeistert ist, wenn er dort schon Unverständliches findet. — Noch ärger ist es in einem anderen berühmten Werke. Dort ist ein ganzer Bogen in französischer Sprache. Es ist dies eine starke Zumutung an den Käufer, daß für ihm Unverständliches bzw. Unverdeutschtes ihm sein »gutes« Geld abgenommen wird!

Wien.

Wilhelm Sushigly  
i. Fa. Anzengruber Verlag.

Viele Beschwerden sind schon darüber laut geworden, daß die Einbandpreise zu hoch berechnet werden; eine Besserung ist in dieser Beziehung leider noch nicht eingetreten.

Vor mir liegt ein Prospekt über einen Abenteuer-Roman, 292 Seiten stark, Preis geh. M. 4.—, geb. M. 6.50, und das ist ein sehr ungesundenes Preisverhältnis.

Nehme ich Schleich, Besonnte Vergangenheit (Nowohl), 377 Seiten, oder einen Knaut-Band von 630 Seiten, beide à M. 2.85, so ist und bleibt eine derartig hohe Preisdifferenz ein Mißverhältnis. Wird es nicht besser werden?

Lörrach.

Carl Poltier-Weeber.

### Lehrreich für diejenigen, die es angeht!

Bei jedem unserer Verlagswerke suchen wir in erster Linie das ortsansässige Sortiment für den Vertrieb zu gewinnen. So hielten wir es auch mit unserer Neuerscheinung . . . . ., wovon wir ein Exemplar an solche Buchhandlungen in Kommission versandten, in deren Orten größere Heilanstalten bestehen. Ein solches Probestück mit folgendem Brief:

Wir wenden uns heute in einer Angelegenheit an Sie, die die Landesheilanstalt in . . . . . betrifft, der wir das überaus wichtige Werk . . . . . durch Ihre Vermittlung vorlegen wollen. Dieses Werk ist unentbehrlich für jede Anstaltsbibliothek, und wir sind überzeugt, daß die dortige bedeutende Anstalt das Buch behalten wird. Darüber hinaus ist Ihnen bei diesem Pfleger-Lehrbuch die Möglichkeit gegeben, Sammelaufträge hereinzuholen, eine Tatsache, für die bereits mehrere Buchhandlungen den Beweis angetreten haben, usw.

ging auch der Buchhandlung . . . . . zu, von der das Kreuzband prompt als »verweigert« zurückkam. Daraufhin zeigten wir der betreffenden Anstaltsdirektion das Buch direkt an und haben bereits mehrere Exemplare dorthin abgesetzt. Dieser Fall steht nicht vereinzelt da; er ist aber auch glücklicherweise in der Minderheit, da sich die meisten Buchhandlungen unsere Anregung zunutze gemacht haben. Immerhin kann dieser Beitrag dazu dienen, diejenigen Sortimentler aufzurütteln, die bei der direkten Werbung des Verlages nur das bekannte Ach und Weh anzustimmen vermögen.

Berlin.

Verlag Hans Huber.

### Pünktliche Schulbücherlieferung.

Im Anschluß an den »Offenen Brief« des Herrn Kollegen Adler im Börsenblatt vom 28. April 1931, den ich in jeder Beziehung voll unterschreiben kann, möchte ich jedoch nicht verschlen, auch noch zweier anderer Verlagsauslieferungen Erwähnung zu tun. Es sind dies der Verlag Julius Velh, Langensalza, und die Verlagsbuchhandlung Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. (beide bei F. Boldmar), die ihrer schweren Aufgabe in den Schulbüchereichen geradezu vorbildlich gerecht geworden sind. Da jede Vorausberechnung beim Schulbüchergeschäft unmöglich ist, ist man mehr denn je auf pünktliche Lieferung angewiesen, die an die Verleger in der Schulbücherzeit auch wiederum besondere Anforderungen stellt. Es sei also auch diesen beiden Auslieferungen auf diesem Wege besonders gedankt.

Weißenfels / S.

Rudolf Vehmstedts Buchhandlung.

## Inhaltsverzeichnis.

**Bekanntmachungen:** Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitgliederausnahmen. S. 497 / Der Rat der Stadt Leipzig betr. Urheberrechtseintragsrolle. S. 497.

**Artikel:**

Aus der Reklame-Mappe einer großen Sortimentsbuchhandlung. S. 497.

Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1929. S. 500. Im Reich der Schriften. S. 501.

**Besprechung:** Rodenberg, Deutsche Pressen. S. 501.

**Wöchentliche Übersicht** über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 502.

**Kleine Mitteilungen** S. 502—504: Zur Weltgeltung des deutschen wissenschaftlichen Schrifttums / Ausverkauf Ludwig Müller, Eisenach / 8. und 9. Wochenendtreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes / Eine deutsche Buchausstellung beim Internationalen Neuphilologenkongress in Paris Ostern 1931 / Freiherr vom Stein-Feiern / Aus Großbritannien / Jahresversammlung der Annette Droste-Gesellschaft.

**Sprechsaal:** Wünsche an den Verlag / Lehrreich für diejenigen, die es angeht / Pünktliche Schulbücherlieferung.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Berkastraße 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.